

# Uf em falsche Wäg

Komödie in zwei Akten von Stephan Sigg

<b>Personen</b> (ca. Einsätze)	2 H / 3 D	ca. 60 Min.
<b>Sandy</b> (206)	Engel mit himmlischem Auftrag?	
<b>Rainer</b> (152)	Firmeninhaber	
<b>Marius</b> (86)	himmlischer Abteilungsleiter	
<b>Natascha</b> (16)	Freundin von Rainer	
<b>Elke</b> (17)	Mutter von Rainer	

**Zeit:** Gegenwart

**Ort der Handlung:** Küche / Wohnzimmer

## Das Recht zur Aufführung:

Es sind mindestens **6** neue Texthefte vom Verlag käuflich zu erwerben. Das Ausleihen oder Abschreiben der Pflichtexemplare ist untersagt und wird nötigenfalls gerichtlich geahndet. (*Gesetz betreffend Urheberrecht*)

Bezahlung einer Aufführungsgebühr für jede Aufführung zugunsten des Autors an den Theaterverlag Breuninger in Aarau, PC 50-3188. Die Aufführungsrechte sind vor den Proben beim Verlag einzuholen.

Vereine, die diese Bestimmungen zu umgehen versuchen, haben die doppelten Aufführungsgebühren zu bezahlen.

Verfasser und Verlag

**Der Verlag ist gerne bereit, die Texthefte (Regie, etc.) auf Format A-4 zu vergrössern. Geben Sie bitte bei der Bestellung die Anzahl A-4-Hefte an.**

**Bühnenbild:**

Auf der linken Seite eine moderne, aber chaotische und verdreckte Küche. Alle Ablagen sind mit dreckigem Geschirr, leeren Essenspackungen usw. vollgestellt. Auf der rechten Seite das Wohnzimmer, ebenfalls verdreckt und chaotisch. Die beiden Räume gehen ineinander über, d.h. es befindet sich keine Wand dazwischen. Im Hintergrund sind drei geschlossene Türen.

**Inhaltsangabe:**

Rainer, beruflich erfolgreich, verlobt und allein wohnend, kommt aus dem Staunen nicht mehr heraus, als eines Morgens plötzlich die wildfremde Sandy in seiner Wohnung steht. Sandy lässt sich nicht vertreiben und behauptet, ein Engel mit himmlischem Auftrag zu sein. Rainer glaubt, dass seine Verlobte die fremde Frau als Treuetesterin engagiert hat. Doch dann erkennt er: Sandy hat tatsächlich einen besonderen Draht nach oben. Aber bevor Rainer mehr über Sandys himmlischen Auftrag erfahren kann, tauchen überraschend seine Mutter und seine Verlobte in der Wohnung auf und sind natürlich überhaupt nicht begeistert, eine junge Frau in Rainers Wohnung anzutreffen. Als Rainer ihnen weis machen will, dass es sich bei Sandy um einen Engel handelt, glauben sie ihm natürlich kein Wort. Da taucht Marius auf. Auch er behauptet, ein Engel zu sein und will Sandy in den Himmel zurückholen. Jetzt ist das Beziehungschaos vorprogrammiert.

# 1. Akt

*(Sandy knallt auf den Boden. Sie reibt sich den Kopf, sieht sich in der Küche um)*

**Sandy:** Oh nei! Oh nei! Oh nei! Oeppis bessers isch ihm wider mol nöd iigfalle? Das cha doch nöd wohr si! Warum muess ich jetzt au no das erlebe? was chan ich denn defür? Da isch eifach unfair! *(Sandy blickt nach oben)* Isch das jetzt de Dank? ich bi doch die Flissigst ich de ganze Abteilig gsi! Ha mich Tag und Nacht abgrackeret und jetzt werd ich eifach ich das abscheulichi Dreckloch beförderet. Das isch e Zumuetig!

*(Sandy streckt sich, nimmt die Küchenablage genauer unter die Lupe. Totales Chaos, verdrecktes Geschirr usw.)*

**Sandy:** Igitt. Do isch scho länger nümme sauber gmacht worde. Wie cha me so nur läbe? Schiint e Ma z sii. Offensichtlich alleistehend, e Frau würds da nöd uushalte.

*(Sandy sieht sich in der Küche und im Wohnzimmer um)*

**Sandy:** So, so, de schiint e Mengi Chohle z ha. Alles vom Feinste, nur mit de Ordng hät er s nöd so. Sicher so en iibildete Schnösel, dem me nüt cha recht mache. Da sind jo tolli Uussichte! Und ich weiss nöd emol wie lang min Uufenthalt do duret. Nöd emol do hesch du mir gseit! Warum tüend ihr mir die Tortur nur aa?

*(Sandy schaut auf die Küchenuhr)*

**Sandy:** Es isch halb siebni. Liit de no in de Federe?

*(Sandy geht zur Schlafzimmertür, öffnet, schaut hinein, schliesst die Tür wieder)*

**Sandy:** De pennt tüüf und fescht. Hm, ich dem Fall mach ich emol z Morge.

*(Sandy beginnt das Frühstück zuzubereiten. Sie schaltet die Kaffeemaschine ein, deckt den Tisch usw.)*

**Sandy:** Eigentli chönnt ich jo streike und eifach kein Finger rühre! Aber so bin ich halt! Mach d Arbet, spiel die Dumm, debi...

*(plötzlich öffnet sich die Tür. Rainer tappt schlaftrunken in die Küche. Er gähnt laut)*

**Rainer:** Was? Was machsch du do?

*(Rainer blinzelt mehrmals ungläubig mit den Augen)*

**Sandy:** Z Morge!

**Rainer:** Wer hät dich ine glo?

**Sandy:** Hm, niemert, warum?

**Rainer:** Wie bisch du inecho?

**Sandy:** Das frog ich mich au.

**Rainer:** Was söll das? Bi um die Ziit wüekli nöd in Stimmig für settigi Scherz. Also, was hät das Ganzi z bedüüte? Händ mini Kollege dich engagiert?

**Sandy:** Hm, öb er zu dine Kollege ghört, weiss ich nöd. Aber es muess wohl en Grund ha, dass ich grad do... bi dir... glandet bin.

**Rainer:** Chasch du denn kein einzige normale Satz rede?

**Sandy:** De z Morge isch fertig!

**Rainer:** Z Morge? Ähm ... okay, aber ich nimm am Morge nur en Kafi.

*(Rainer schnappt sich die Tasse und trinkt ein paar Schlucke)*

**Rainer:** Das isch überhaupt nöd komisch. Ich bi doch nöd dureknallt. Wenn ich das öperem verzelle würd ... do stoht eifach am helllichte Tag e wildfremdi Frau, wo ich no nie ich mim Läbe gseh ha, ich minere Wohnig und macht z Morge für mich!

**Sandy:** Isch doch nüt Schlechts!

**Rainer:** Nei, ich ha geschter nöd z viel trunke, bi nöd um d Hüüser zoge, also en Onenightstand chas nöd gsi sii.

**Sandy:** Also bitte! Für was haltisch du mich denn!

**Rainer:** Wie? Nei, geschter Nacht bin ich tatsächli nöd unterwegs gsi, bin bis am zähni i de Agentur gsi und dänn bin ich hei is Bett, bi total k.o. gsi.

**Sandy:** Wüekli keis Brötli?

**Rainer:** Ich muess los, ha kei Ziit zum Umetrödle. I de Agentur isch d Höll los. Und wenn ich nöd chumm, gönd die under.

**Sandy:** Hey, wenn du emol feuf Minute spöter chunnsch, isch das doch nöd so schlimm! Das fällt em Chef sicher nöd emol uf.

**Rainer:** Ich bi de Chef.

**Sandy:** Aha. Um so besser. Dänn chasch du dir jo eifach en Tag frei gäh.

**Rainer:** Bisch du vo allne guete Geischerter verlo? D Agentur isch mis Baby.

**Sandy:** Aber e paar Minute wirsch du für dich chönne abzweige?

**Rainer:** Nei, Nei. S Werbebusiness isch es schnelllebigs Gschäft. Und hüt muess ich grad vier Kampagne absägne! Vier am Stuck! Kei Ziiit zum trödle. Das mache nur Verlüerertype, die alte Knacker i de Altersheim. - Chunnst?

**Sandy:** Nei, ich cha jetzt nöd mit. De Tisch muess no abgruumet werde.

**Rainer:** Jo schön, denn halt. Hm, ich weiss wüekli nöd, wie du do ine cho bisch und was die ganz Aktion söll. Aber wenn ich hüt Obig hei chumm, will ich kei Spur me vo dir gseh. Alles klar?

*(Rainer stellt die Tasse in die Spüle und hetzt aus der Wohnung)*

**Sandy:** libildete Wichtigtuer! Ich has jo gwüsst. Aber Mister Oberschlau cha nöd emol sini Wohnig in Ordng halte. *(Sandy setzt sich an den Tisch, frühstückt gelangweilt, schaut immer wieder auf die Uhr)* Super, und ich söll jetzt de ganz Tag do umehange? Das cha jo no Ewigkeit dure, bis de zrugg chunnt.

*(Sandy steht auf, beginnt den Tisch abzuräumen)*

**Sandy:** Okay, denn versuech i, mich do emol echli nützlich z mache.

*(Sandy beginnt die Küche aufzuräumen, Fenster und Boden zu putzen. Das Telefon klingelt. Sandy hält kurz inne, überlegt, dann putzt sie weiter. Kurze Zeit später setzt sich der Anrufbeantworter in Betrieb)*

**Rainer:** Ich bin zurzeit nicht zuhause. Hinterlassen sie einfach eine Nachricht.

*(darauf folgt der Piepston, dann eine kurze Stille, dann ertönt das Besetzzeichen. Kurze Zeit später läutet es nochmals)*

**Rainer:** Ich bin zurzeit nicht zuhause. Hinterlassen sie einfach eine Nachricht.

**Natascha:** Hoi Schatz, ich ha dir nur kurz wölle aalüte ... bisch scho unterwegs? Hm, ha wölle öppis mit dir bespreche. Ähm... okay, viellicht probiers ich no uf dim Handy. Suscht bis hüt Obig ... *(Sandy hält inne und blickt stirnrunzelnd zum Anrufbeantworter)*

**Sandy:** Wer isch denn das? *(dann putzt sie weiter. Wieder läutet das Telefon. Sandy stöhnt genervt. Dann geht sie zum Anrufbeantworter, drückt auf den Tasten herum. Trotzdem erklingt der Piepston und Rainers Stimme. Sandy reisst das Gerät aus der Steckdose und wirft es in den Abfalleimer)* Wie haltet die Lüüt das mit dene nervige Grät bloss us? Isch jo die reinscht Tortur! *(entdeckt auf dem Küchenschrank einen dicken Porzellanengel)* Was isch denn das für e scheusslichs Ding? So söll en Engel usgseh? Bi gwüsse Lüüt händ mir jo wüerkli e tolls Image!

*(Sandy wirft den Porzellanengel in den Mülleimer. Am Schluss setzt sie sich an den Tisch und legt die Füsse auf den Tisch)*

**Sandy:** Da lueged ihr, gell? Händ wohl dänkt, ich wüerd grad duredrülle! Nei, mich haut so öppis nöd so schnell um! Do han ich scho Schlimmers duregstande, zum Biispiel d Jahrhundertfluet! Do degäge isch das jo s reinschti Chinderspiel! *(kurzes Black)*

*(plötzlich ist Rainers Stimme zu hören)*

**Rainer:** Und du bisch es wüerkli nöd gsi? Hm, wüerkli komisch. Alli striitets ab. Aber öpper muess es doch gsi sii ... was meinsch? Nei, ich weiss wüerkli nöd, wer sie isch und woher sie chunnt. Wüerkli strub, das Ganze. Also, en schöne!

*(Rainer betritt mit einer Laptoptasche in der Hand die Küche. Er legt Handy auf den Tisch. Sandy ist gerade fertig geworden und legt den Putzlappen in die Spüle)*

**Sandy:** Hallo! En strenge Tag gha? Es esch erscht feufi gsi. Häsch fröhner Füürobig gmacht?

**Rainer:** Was? Du bisch no do? ich ha dir doch gseit, dass ... was häsch du mit minere Chuchi aagstellt?

*(Rainer stellt die Laptoptasche neben die Tür)*

**Sandy:** Echli suuber gmacht, isch e Mordsarbet gsi. Allei d Teller! Wie lang sind die scho do gstande? S Züüg isch total iitröchnet, ha mir fascht d Finger abgeschabet vor luter Schruppe.

**Rainer:** Aha, jetzt chumm ich drus. Du bisch e Putzfrau? Mini Mutter hät di engagiert, damit do äntli öppert emol suuber macht! Warum häsch das nöd grad gseit? *(Rainer zückt die Geldbörse)* Ganz schön fliissig gsi. Wieviel chunsch defür über?

**Sandy:** Ich bi kei Putzfrau! *(Rainer seufzt)*

**Rainer:** Jetzt bin ich langsam aber wüerkli mit mim Latin am Endi. Du bisch de ganz Tag ich minere Wohnig gsi? Häsch eifach alles ufgruumt? Und uf mich gwartet? Mir händ doch veriibart, dass du hüt Obig ... Häsch du kein Job?

**Sandy:** Nei, leider arbetslos.

**Rainer:** Okay, dänn versueched mirs andersch: Warum bisch du do? Hät di öppert vo de Konkurrenz uf mich aagsetzt? Was wotsch du?

**Sandy:** (*Sandy zuckt mit den Achseln*) Hm, kei Ahnig.

**Rainer:** Hät d Natascha dich gschickt? Bisch du en Art Treue-Teschterin?

**Sandy:** Natascha? Wer isch das?

**Rainer:** Egal, jetzt ruck scho use mit de Sproch, suscht rüef ich d Bulle.

**Sandy:** Nei! Mach das nöd!

**Rainer:** Warum nöd? Häsch du öppis verboche? Wotsch du dich bi mir verstecke?

**Sandy:** Nei, es isch nöd wegen dem ....

**Rainer:** Sondern?

**Sandy:** D Polizei würd das nöd verstoh. Und sie isch eigentli sowiso nöd für mich zueständig.

**Rainer:** Wer isch denn für dich zueständig? (*Sandy deutet nach oben*) Er? Du meinsch ...

**Sandy:** Jo, genau dä. Isch wüerkli e total verzwickti Situation. Er hät einigi Lüüt entlo müesse.

**Rainer:** Det obe cha me kündiget werde? Das isch jo es Ding! Vo dem hät mir mini Religionslehrerin aber nüt verzellt.

**Sandy:** Ich weiss, klingt sehr unrealistisch, do unde hät me no nüt devo gehört. Aber es isch leider mittlerwiile a de Tagesordnig. Git halt nümme so viel z tue wie früehner.

**Rainer:** Das chan ich mir nöd vorstelle.

**Sandy:** O doch. D Anfrage händ sich halbiert. Mir müend hüt nur no halb so viel Gebet bearbeite wie vor 20 Johr. Du müesstisch emol d Statistike gsee! Do wirts eim grad schlecht. Wenn das so wiiter goht ...

**Rainer:** Das isch jo echt krass.

**Sandy:** Das chasch luut säge. 68 Johr lang han ich i dem Betrieb gschaffet – ohni en einzige Ferietag und jetzt hät me mich eifach ohni mit de Wimpere z zucke use gschmisse.

**Rainer:** Dass es eso öppis git.

**Sandy:** Muesch gar nöd so betroffe luege! Au du bisch für die Misere verantwortlich.

**Rainer:** Ich?

**Sandy:** Wänn häsch du s letscht Mol bättet?

**Rainer:** Hm, letschte ... hm, chönnt scho länger her sii.

**Sandy:** Ggesch! Es wird eifach nümme bätet, d Lüüt wänd ihri Sache selber schaffe. Sie meined uf Gott & Co verzichte z chönne und alles ganz ellei z erreiche. Do it yourself! Wenn ich de Begriff nur ghöre. D Mönsche händ eifach vergässe, dass sie nur Mönsche sind und kei neui Götter.

**Rainer:** Kei Wunder! Warum uf fremdi Hilf warte, wenn mers au sälber erledige cha? Goot wüerkli schneller, wenn me d Sach selber i d Hand nimmt.

**Sandy:** Jo, jo ich weiss. Früener isch es mängmol halt zu Stossziite cho. Das passiert doch ich jedem Betrieb.

**Rainer:** Stoossziite, soso ... jetzt aber Schluss mit dem Märli. Wer bisch du? Was häsch du in minere Wohnig verlore?

**Sandy:** Das han ich dir doch grad verzellt.

**Rainer:** Glaubsch du wüerkli, ich fall uf die Story ine? Wer hät di engagiert? Markus? Erich?

**Sandy:** *(Sandy nimmt eine Orangensaft-Flasche aus dem Kühlschrank und schenkt ein Glas ein)* Bisch du so schwer vo Begriff? Muess me dir immer alles zwei Mol erkläre? *(Sandy gibt Rainer das Glas)*

**Rainer:** Okay, ich ha die Aktion luschtig gfunde, ha mich wüerkli amüsiert, aber langsam goht mir die himmlisch Show uf d Nerve. Ich ha de ganz Tag gschaffet, bin total k.o., ha in ere halbe Stund es Date und bi no nöd emol umzoge. Also, du gsehsch: Ich ha wüerkli kei Ressource für so chindische Aktione! *(Rainer gestikuliert wild mit den Händen und verschüttet dabei seinen Orangensaft. Ein grosser Fleck klatscht auf Sandys weisse Bluse)* Oh, sorry, das han ich nöd wölle.



**Sandy:** *(Sandy nimmt kopfschüttelnd einen Lumpen in die Hand und versucht den Fleck abzuwischen)* Und? Häsch nöd no öppis wölle säge?

**Rainer:** *(Rainer schaut sich verwirrt um)* Also, ich ... ich bi wüerkli churz vor em Nervezämebruch! *(Rainer schaut auf seine Armbanduhr)* Und bi scho wieder viel z spot dra!

**Sandy:** Okay, wenn ich dir irgendwie cha hälfe ...

**Rainer:** Mir wär gnueg gholfe, wenn du äntli mit de Wohrheit usserucke wüersch. Ich springe jetzt under d Duschi und wenn ich wieder use chumm, häsch Leine zoge. *(kopfschüttelnd verlässt Rainer die Küche. Kurze Zeit später ist Wasserrauschen zu hören)*

**Sandy:** D Lüt händ sich wüerkli extrem veränderet. Do hät de Gabriel no e Traumkundschaft gha! Hüt falled d Lüt nöd ämol me uf d Chnü, wenn mir sie bsueched ... händ total d Erfurcht verlore. Kei Wunder, hät de Betrieb do obe mit em Konkurs z kämpfe. Mir hättet eus scho längscht iidrucksvollerer Methode müesse lo iifalle. *(Sandy knöpft sich die Bluse auf, um den Fleck besser wegputzen zu können)* Wenn de Fleck nur usegoht...

*(es läutet an der Tür. Sandy öffnet. Natascha kommt herein)*

**Natascha:** Hallo!

**Sandy:** Hallo!

*(Sandy grinst Natascha an. Natascha schaut Sandy stirnrunzelnd an)*

**Natascha:** Wo isch de Rainer?

**Sandy:** De isch grad am dusche...

**Natascha:** Am dusche? Mir händ e Verabredig.

**Sandy:** Ich weiss.

**Natascha:** Hm ... und was machsch du denn do?

**Sandy:** *(Sandy knöpft die Bluse zu)* Ich understütz de Rainer.

**Natascha:** En Arbeitskollegin vo ihm? Du schaffsch au ich sinere Agentur?

**Sandy:** Hm, nei, eigentli nöd – sin Engel.

**Natascha:** Sin ....? Das isch nöd din Ernst.

**Sandy:** Was söll do so abwäägig sii?

**Natascha:** Du häsch jo en Knall!

**Sandy:** Nei, überhaupt nöd...

**Natascha:** Ich bi de Engel vom Rainer!

**Sandy:** Du? Nei, das cha nöd sii ... dänn würd ich di kenne.

**Natascha:** Was söll das? Du wotsch mir wohl nöd wiismache, dass de Rainer und du ... ich glaub, ich werd verrückt. *(Rainer betritt die Küche)*

**Rainer:** Du bisch immer no do? Ich ha dir doch gseit, dass du söllsch verschwinde.

**Natascha:** Sie söll go? Warum denn? Damit sie mich nöd gseht?

**Rainer:** Natascha! Du bisch scho do!

**Natascha:** Aber aaschinend echli z spot oder z früeh. Ha nöd gwüsst, dass du Bsuech häsch.

**Rainer:** Ich weiss nöd, wer die Frau isch.

**Natascha:** Jo, jo, klar. Ich weiss Bscheid. Wie lang goht das scho so? Und wie n ich gseh, häsch du für sie extra d Wohnig fein gmacht! Ich han d Chuchi no nie so blitzblank gseh. Jetzt weiss ich äntli, warum du immer so bschäftiget gsi bisch. Agentur hier, Agentur do ... und ich ha glaubt, dass du dich so härt für dini Agentur muesch abrackere. Aber debi häsch dini Öbige mit dem Flittchli do verbrocht!

**Rainer:** Bitte, verstand das jetzt nöd falsch, die ... ähm ... die Frau isch hüt am Morge plötzlich ich minere Wohnig gstande.

**Natascha:** Eifach so plötzlich? Jetzt weiss i, warum du mir geschter abgseit häsch. Klar, hätt ich mir jo chönne danke. Weisch du, was du bisch? Es miises, chliises arschloch! *(gibt Rainer eine schallende Ohrfeige und wendet sich an Sandy)* Dreckschlampe! *(verlässt mit schnellen Schritten die Wohnung und wirft die Tür hinter sich zu)*

**Sandy:** Was isch denn mit dere los? *(Rainer rennt zum Fenster, lehnt hinaus)*

**Rainer:** Natascha! Bliib stoh! Das isch doch absurd! Ich känn das Meitli wüerkli nöd! Bitte los mir doch emol zue ... *(zieht das Handy aus der Hose, wählt eine Nummer)* Natascha, nimm ab, gang scho ane, lass mich das Ganze erkläre. *(dreht sich zu Sandy)* Na, bravo! Das han ich jetzt dir z verdanke. Das häsch du wüerkli schlaue gmacht!

*(Rainer setzt sich an den Küchentisch, legte die Arme und den Kopf auf die Tischplatte)*

**Sandy:** Ich glaube de Fleck got nümme ganz use. D Bluse isch jetzt total ruiniert! Typisch, so Sache chönd jo nur do unde passiere. Do lernt me de Himmel erst richtig schätze.

**Rainer:** Cha mir öpper erkläre, was do los isch? Das cha doch nur en Alptraum sii. Oder vielleicht bin ich bloss wahnsinnig worde? Bin ich scho en Fall für d Psychi? *(legt die Ringschachtel auf den Tisch)* Debi häts hüt so en tolle Obig sölle werde.

**Sandy:** Was isch do dinne?

**Rainer:** Ring.

**Sandy:** Ring? Das heisst, ihr wänd euch ...?

**Rainer:** Verlobe, jo.

**Sandy:** Und dänn hürote? Ach, dänn gits jo wieder ächli mee Arbet.

**Rainer:** Jetzt chasch du wüerkli mit dim Märli ufhöre.

**Sandy:** Ich nime emol aa, ihr wänd au kirchlich hürote?

**Rainer:** Jo, d Natascha hät sich das so sehr gwünscht. Ganz in Wiis, mit Kutsche und Flitterwuche i de Toscana. Ich han eigentli gar kei Ziiit für settigi Aktione, aber ebe, d Natascha hät druf bestande.

**Sandy:** Super! Genial! Das muess ich grad wiiter leite, vielleicht stelled sie mich dänn wieder ii. Wänn sölls sowiit sii?

**Rainer:** Kei Ahnig, das isch alles no offe, aber momentan weiss ich nöd emol, ob s überhaupt z stand chunnt.

**Sandy:** Aber warum denn? Du glaubsch doch nöd, dass sie bloss wege mir die ganz Sach abbloset? Das wär jo wüerkli kontraproduktiv.

**Rainer:** Du seisch es.

**Sandy:** Das find ich jetzt gar nöd witzig. Woher hätt ich denn selle wüsse, dass dini Fründin do uftaucht und sich grad eso inesteigeret?

**Rainer:** Ha gmeint, das wüssed Engel? Ich ha sie scho lang nümme so hysterisch erlebt. Sie hät mir no nie e Oorfiige gäh!

**Sandy:** Drecksschlampe hät sie mich gnennt – also, das würd ich nöd grad als niveauevoll bezeichne. I minere Abteilig isch nöd selte öppis schief gange, aber keine wär uf d Idee cho, mit so primitive Wörter um sich z werfe.

**Rainer:** Sie häts nöd so gmeint. Sie hät halt dänkt, mir zwei hättet öppis mitenand.

**Sandy:** Mir zwei? Pah ... isch doch zum lache. *(Rainer runzelt die Stirn)*

**Rainer:** Jetzt muesch gar nöd so tue.

**Sandy:** Egal. Hm, meint die wüerkli, dass du vor luuter Liebi sogar für mich d Wohnig uf Vordermaa bringsch? Also, die weiss doch, dass do uf Erde d Emanzipation no nöd so wiit voraagschritte isch, wie mir eus das do obe wünsche würded.

**Rainer:** Was hät das mit Emanzipation z tue? *(Sandy verschränkt die Arme. Es läutet an der Tür. Rainer springt zurück)* Natascha! Zum Glück ... *(rennt zu Tür und macht sie auf)* Ach, du.

*(Elke kommt zur Tür herein)*

**Elke:** Jo, das isch e Begrüessig! Heisst me so sini Mueter willkomme? *(Rainer setzt sich wieder an den Tisch)* D Natascha hät mir aaglüte. Sie isch total fix und fertig, ich ha überhaupt nöd verstande, was passiert isch, aber es muess mit dir z tue ha. Sie hät die ganz Ziit bloss gschluchzet. Zum Glück bin ich grad ich de Gegend gsi. *(Elke entdeckt Sandy. Sandy lächelt sie an)*

**Sandy:** Hallo!

**Elke:** Aha, so isch das. Jetzt weiss ich Bescheid. Säg mol, bisch du no ganz bi Troscht? Ich fass es nöd! Du und d Natascha, ihr zwei sind scho vier Johr zäme! Häscht du dir wüerkli überleit, was du ihre do aatuesch?

**Rainer:** Es isch es Missverständnis gsi, Mueter. D Sandy ... ich ha nüt mit ihre, sie isch eifach plötzlich uftaucht ...

**Sandy:** Er hät mich ned bschtellt. *(Elke läuft durch die Küche und begutachtet die Küche, nimmt einige Gegenstände in die Hand)*

**Elke:** Aha. Und jetzt söll ich beruehiget sii?

**Rainer:** Ich weiss wüerkli nöd, was mit dere Frau los isch. Irgend öppert hät sich do en Scherz erlaubt. Ich ha sie bätte, d Wohnig z verloh. Aber sie will nöd!

**Elke:** Bi mir muesch du dich eigentli nöd rechtfertige. D Natascha isch diejenig, wo du en Erklärig schuldig bisch.

**Rainer:** Das han ich doch scho gmacht. Aber sie hät mir nöd glaubt. Kei Ahnig, was mit dere los isch, aber sie spielt iri Rolle verdammt guet.

**Elke:** Versetz dich emol i d Lag vo de Natascha: Was würdsch du a ihrer Stell dänke, wenn du i de Wohnig vo dim Fründ e nackti Frau würdsch entdecke?

**Rainer:** Sie isch nöd nackt gsi, sie hät bloss d Bluse uufknöpft.

**Elke:** Aha, das isch jo ganz normal. Ich chnöpfe mir au immer wieder emol eifach so d Bluse uf.

**Sandy:** Ich han en Flecke gha. De Rainer hät de Orangensaft verschüttet.  
(*Elke seufzt*)

**Elke:** Wie originell die junge Lüt doch lüge chönd! Das wird eim hüt anschiinend scho i d Wiege gleit.

**Rainer:** Hät sie mir irgend öppis lo uusrichte?

**Elke:** D Natascha? Nöd, dass ich wüsst. (*Elke sieht sich in der Küche um*)  
Suuber isch es do. Häscht äntli emol uufgruumt?

**Rainer:** Ich?

**Sandy:** Das han ich gmacht.

**Elke:** Sie? Das isch wüerkli... hm ... nett.

**Rainer:** Hät d Natascha gseit, du söllsch mit mir rede?

**Elke:** Nei, das isch mini Idee gsi. Du chasch dir nöd vorstelle, wie verzwiiflet sie isch! Sie hät sich so uf de Obig gfreut und denn das – us heiterem Himmel ...

**Sandy:** So heiter isch es det au nümme.

**Elke:** Ich hät nöd dänkt, dass du so en Windhund bisch. Häscht du vergesse, wie schlechts mir gange isch, wo din Vatter mich betroge hät? Für ihn häts au nur sini Firma gäh – sini Firma und das jungi Flittchli, wien ich spöter usegfunde ha. Aber mit 45-gi hät er jo dänn sini Strof übercho.

**Rainer:** Mueter, red nöd so über ihn.

**Elke:** Pah! Du häsch jo kei Ahnig, was er mir aato hät. Für de isch de Herzinfarkt wüerkli no sehr human gsi. Wo isch de Engel dänn ane cho?

**Rainer:** Welle Engel?

**Elke:** De Porzellanengel won ich dir zum Geburtstag gschenkt ha!

**Sandy:** Ach, de. Das scheussliche Stuck? De han ich weggworfe.

**Rainer:** Du häsch ihn eifach weggworfe?

**Sandy:** Also, bitte, so gseht doch kein Engel us! Als ob mir alli so fett wäred! Lueged sie mich aa! Isch do irgendwo eis Gramm Fett?

**Elke:** Rainer, wo häsch du die komisch Person uuftriebe? Bisch du jetzt au scho wahnsinnig worde?

**Rainer:** Ich ha sie nienet uuftriebe – die isch mir ... hm ... zuegfloge.

**Sandy:** Genau.

**Elke:** Wänd ihr mich uf de Arm näh? Eigentli isch es jo dini Sach. Ich han eifach welle wüsse, was passiert isch. Rainer, überleg dir das guet! So en rücksichtsvolli Frau wie d Natascha findsch du nöd so schnell wieder! Jedi anderi hät scho längscht mit dir Schluss gmacht, du häsch jo nur dini Agentur im Chopf! Es isch jo scho fascht es Wunder gsi, wenn du mit de Natascha emal öppis am Wuchenend underno häsch. Ich hoffe, du triffsch die richtig Entscheidig. *(Elke nickt Sandy zu und verlässt die Wohnung)*

**Rainer:** Was luegsch mich so aa? Do defür bisch du ganz ellei verantwortlich!

**Sandy:** Jo, jo, alles uf die andere schiebe isch immer die eifachscht Löösig. *(legt ihre Hand auf Rainers Schulter)* Glaub mir, ich weiss, wie du dich fühlisch.

**Rainer:** Denn bin ich jo beruehiget!

**Sandy:** Ich has ernscht gmeint.

**Rainer:** Wie alles andere, wo du hüt vo dir gäh hesch. Aber übrigens: Danke. De Engel han ich scho lang welle wegwerfe, aber ich ha mich eifach nöd traut. Mini Mueter isch bi sonige Sache total empfindlich.

**Sandy:** Das han ich gmerkt und de bescht Gschmack schiint sie au nöd z ha.

**Rainer:** Du seisch es. Aber jetzt isch de Engel jo weg. Hät echt lang bruucht. D Natascha wär nie uf d Idee cho, de z entferne.

*(Rainer seufzt und schweigt dann wieder. Sandy läuft stumm herum)*

**Sandy:** Chan ich öppis für dich mache?

**Rainer:** Wie wärs mit Leine ziehen?

**Sandy:** Was?

**Rainer:** Jo, eifach so wie du i mis Lebe trete bisch, wieder z verschwinde? Do dusse gits doch vieli Mensche, wo sich bestimmt über din Bsuech freue würded. Die würded dir sogar glaube, dass vo obe chunnsch.

**Sandy:** Wenn ich d Wahl hätti, wär ich auch scho längscht abghaue. Meinsch, ich finds toll, en ganze Tag lang d Wohnung sauber mache z müesse? Bi andere Lüt hät is viel liechter gha. Aber ebe: Ich bi nöd ich de Situation, Forderige z stelle. Ich bi bloss eini vo vielne. D Johanna hät i de gliiche Abteilig gschaffet und weisch, wo die glandet isch? Bim George Clooney!

**Rainer:** George Clooney?

**Sandy:** Die hät es traumhafts Lebe! Do wär ich au gern ane versetzt worde! Tag und Nacht mit em George Clooney ... Aber nei, ich bi i dem Dreckloch glandet!

**Rainer:** Dreckloch? Wie redsch du vo minere Wohnig! Weisch, was do d Mieti im Monet choschtet? De Schuppe stoht a de erschte Adresse! Und d lirichtig chunnt vo de beste Designer.

**Sandy:** Pah. Und jetzt? Söll ich dir d Füess küsse? Was nützt mir die toll lirichtig, wenn du es Chaos drus gmacht häsch. Und ich mich mit eme Typ muess umeschloh, wo eim die ganz Zit doof aamacht und am liebschte würd zum Tüfel wünsche?

**Rainer:** Gueti Idee.

**Sandy:** Was?

**Rainer:** Das mit em Tüfel. *(Sandy fährt zusammen)*

**Sandy:** Das han ich nöd ernscht gemeint.

**Rainer:** Aber ich vielleicht?

**Sandy:** Mann! Ich ha kei Bock uf die alti Gschicht. Du chöntsch dir jo stattdesse emol Gedanke mache, warum min Ex-Boss mich grad zu dir versetzt hät. Vielleicht klärt sich d Sach denn plötzlich.

**Rainer:** Warum söll ich dini Hilf bruche?

**Sandy:** Kei Ahnig, ich kenn dich erscht siit zwölf Stunde.

**Rainer:** Ich han alles, wo me sich wünsche cha.

**Sandy:** Do gits sicher öppis. Dänk ächli noche, denn wird dir scho öppis iifalle. Bim Bileam häts au länger duret.

**Rainer:** Bile... was?

**Sandy:** Bileam!

**Rainer:** Wer söll denn das sii?

**Sandy:** Ach, gits uf Erde nur no Analphabete? D Lüt wüssed jo gar nüt me. Bileam! Wer isch das wohl gsi? D Geschicht mit em störrische Esel – Buech Moses! Mit em Engel mit em Schwert.

**Rainer:** Aha, d Bible, hät ich mir grad dänke chönne. Ha scho lang nümm drin glese.

**Sandy:** Das han ich mir scho fascht dänkt. Sell ich dir die Stell vorläse?

**Rainer:** Jetzt chum ich also no in Gnuss von ere Bibelstund oder was?

**Sandy:** Schade würds dir uf kei Fall.

**Rainer:** Danke, aber ich luege lieber en Krimi.

**Sandy:** Ich versueche, dini Ironie z überhöre. Wärs dir lieber gsi, ich wär mit wehendem Schwert do uufkrüzt?

**Rainer:** Echli action wär ned schlächt gsi, denn het ich dir das Märli au ehner abgno. Trotzdem wär ich jetzt dankbar, wenn du mir würdsch säge, was din Bsuech sell bezwäcke.

**Sandy:** Das isch dini Uufgab!

**Rainer:** Okay. Und was bitte schön? Um d Natascha und mich usenand z bringe? *(Sandy schüttelt den Kopf)*

**Sandy:** Glaub ich weniger.

**Rainer:** Um mir en Dänkzettel z verpasse?

**Sandy:** Das tät dir wüerkli emol guet. Viellisch würdsch du denn wieder uf de richtig Weg cho.

**Rainer:** De richtig Weg? Du meinsch wie die Bibelstory mit em Esel? *(denkt nach)* Also, du bisch de Engel, ich bi de Typ ... denn fehlt nur no de Esel. Haha. Wer söll de Esel sii? D Natascha?

**Sandy:** Sehr witzig.



**Rainer:** Schön, du losch di ned vo dine Spinnereie abbringe. Okay, denn beantwort mir es paar Froge: Wie alt bisch du eigentli?

**Sandy:** 153-gi. (*Rainer lacht*)

**Rainer:** Wow, dafür häsch di aber guet ghalte.

**Sandy:** Sehr charmant, danke.

**Rainer:** Und wie viel Johr devo bisch du scho do obe tätig?

**Sandy:** 69.

**Rainer:** 69? Okay, denn bisch du 84-gi worde?

**Sandy:** Du hesch es erfasst.

**Rainer:** Und wer bisch du vorher gsi?

**Sandy:** Das isch e langi Geschicht.

**Rainer:** Ich lose?

**Sandy:** Also guet: Ich bi s erschti Chind von eme Bürgerehepaar gsi. Ha denn no zwei Brüedere übercho, bi i d Schuel gange, ha mit nünzähni en Politiker ghürotet, zwei Chind übercho, bin viel in de Welt umecho und han irgendwann d Auge für immer gschlosse.

**Rainer:** Das isch jetzt aber sehr verchürzt gsi.

**Sandy:** Klar. Aber ich dänke ned, dass mir ewig Zit händ?

**Rainer:** Nei, das händ mir wüerkli ned. Aber wenn du mit 84-gi gstorbe bisch, wie chunnt das, dass du so jung uusehst? Chunnt me det obe en neue Körper über?

**Sandy:** Das isch s Mindische! Also, bi dere Schufferei, wo mir do über eus müend lo ergo, isch das wüerkli kein grosse Lohn.

*(Rainer nimmt das Handy in die Hand)*

**Rainer:** Ich lüüt ere nomal aa. Jo? Hallo? Natascha? Äntli nimmsch ab ... jo, wart emo ich ... *(geht mit dem Handy ins Wohnzimmer hinüber und dreht Sandy den Rücken zu)* Natascha, du muesch ... Jetzt los emol. Was? Jetzt grad? Das isch aber ned din ernscht? *(black)*

**VORHANG**

## 2. Akt

**Die Handlung geht am gleichen Ort weiter.**

**Sandy:** Und sie hät ned suscht no öppis gseit?

**Rainer:** Nei, nur das ... *(es läutet an der Tür)* Das isch aber schnell gange!  
En Augenblick ... ich chumme ... *(rennt zur Tür)* Natascha! Natascha?  
Was söll das? *(Rainer schiebt einen grossen Karton in die Wohnung)*

**Sandy:** E Schachtle?

**Rainer:** Jo, die hät sie do abgestellt.

**Sandy:** Und wo isch d Natascha?

*(Rainer rennt zum Fenster, lehnt sich hinaus)*

**Rainer:** Natascha! Bliib stoo! Gib mir ei Sekunde! Ich cha dir alles erkläre!  
Das isch nur es doofs Missverständnis!

*(Sandy kniet sich auf den Boden und beginnt neugierig den Karton auszuräumen)*

**Rainer:** *(ruft Natascha nochmals an)* Nimm scho ab! Gang ane! Nimm ab!  
Jetzt mach scho!

*(Sandy nimmt eine CD der Comedian Harmonics aus dem Karton)*

**Sandy:** D Comedian Harmonics! Kein schlechte Gschmack ...

**Rainer:** Natascha! Bitte nimm ab! Ich will ned d Mailbox!

**Sandy:** E Fläsche Bailey ... lecker, lecker.

**Rainer:** Nimm äntli ab!

**Sandy:** DVDs. Ach, „Dr. Schiwago“. „Der blaue Engel“ – Nei: „Breakfast at Tiffany's“ – dass me de hüt no aalueget – wenn das die guet Audrey wüsse würd. Falls ich doch no einmal ufe chumm, muess ich ihre das unbedingt säge! Du hesch echt e tolli Sammlig!

*(Rainer dreht sich verwirrt um)*

**Rainer:** Was?

**Sandy:** Das sind doch dini Sache?

**Rainer:** Mini...

**Sandy:** Ich liebe „Breakfast at Tiffany's“ und d Comedian Harmonics!  
(*macht sich auf die Suche nach dem CD-Player, schiebt die CD hinein und schaltet die Musik ein*) „Veronika, der Lenz isch da...“ – Das isch de bescht Song vo ihne gsi.

**Rainer:** Schalt das bitte us.

**Sandy:** Ich ha de bestimmt scho ei Millione Mol aagloset!

**Rainer:** Schalt die Musig us!

**Sandy:** Ach, isch das schön!

(*Rainer rennt zum CD-Player und zieht den Stecker raus*)

**Rainer:** Bis still! Ich muess jetzt noche danke.

(*Rainer läuft im Zimmer auf und ab. Sandy geht zum Fernseher und setzt den DVD-Player in Betrieb. Auf dem Bildschirm erscheinen die ersten Szenen aus „Breakfast at Tiffany's“. Sie setzt sich in den Sessel und starrt verträumt in den Bildschirm. Rainer geht auf und ab und setzt sich dann neben sie*)

**Rainer:** De Obig han ich mir wüerkli andersch vorgstellt.

**Sandy:** So isch s Läbe! Me macht sich en Plan und denn chunnt doch alles andersch. Aber das isch doch grad s Interessante dra!

**Rainer:** Oeppis Originellers bringt mer euch do obe nöd bi?

**Sandy:** Solang d Lüüt do unde no ned emol die eifache Lebesregle checked händ... (*Rainer geht zur Tür zu seiner Laptoptasche, stellt den Laptop auf den Tisch und schaltet ihn ein*) Luegsch ned au?

**Rainer:** Ha Bessers z tue.

**Sandy:** Du schriibsch ihre en Brief?

**Rainer:** Wer seit denn das? Nei, wenn hüt s Esse scho uusgfalle isch, erledige ich halt schnell es paar geschäftlichi Sache.

**Sandy:** Aber doch nöd am Obig!

**Rainer:** Wenn denn? Was gmacht isch, isch gmacht. Mer muess d Ziit nutze, susch chunnt mer zu nüt. (*Rainer hämmert auf den Laptop ein*)

**Sandy:** Ach, chumm! Mach emol en Usnahm! De Film isch so schön. Me muess doch ab und zue eifach abschalte und öppis tue, wo eim Spass macht. Für was lebt me denn suscht?

**Rainer:** Du wotsch mir vorschriibe, wien ich z läbe ha?

**Sandy:** Wer redt denn vo vorschriibe? Ich ha dir nur en Tipp welle gäh. Wer sich ned dra halte wott, isch selber gschuld. Aber nochher muess denn niemer cho und ... *(Rainer schielt zum Fernseher hinüber)*

**Rainer:** I de alte Film gits wenigstens immer es Happyend. Wenn s Läbe au so wär ...

**Sandy:** Jetzt tue ned so altklug! Du häsch jo kei Ahnig ...

**Rainer:** Ich ha kei Ahnig?

**Sandy:** Weisch du denn, wie alles uusgoht? Was am Schluss chunnt?

*(Sandy und Rainer schauen weiter)*

**Sandy:** Du hesch es echt gediege do.

**Rainer:** Jo, jo, aber öppis fehlt ...

**Sandy:** Genau!

*(Sandy springt auf und rennt in die Küche. Dort stellt sie eine Pfanne auf den Herd und wirft Maiskörner hinein. Nach kurzer Zeit beginnen die Maiskörner zu knacken und spicken in der Küche herum)*

**Rainer:** Was machsch du?

**Sandy:** Gits do irgend nöime en Deckel für die Pfanne? *(das Popcorn spickt immer heftiger in der Küche herum)* Shit! Das isch jo gföhrlich. *(Rainer rennt in die Küche und fängt an, die Kästen zu durchsuchen. Das Popcorn spickt immer heftiger herum. Sandy lacht immer lauter)*

**Rainer:** Wie viel häsch du denn i d Pfanne grüehrt?

**Sandy:** Ned so viel, ehrlich...

**Rainer:** Hettet mer die Dinger doch im Supermarkt kauft. Denn hätte mer überhaupt kein Finger müesse rüehre.

**Sandy:** Aber das hätt au nur halb so viel Spass gmacht!

*(Sandy versucht den Wurfgeschossen auszuweien. Dabei stösst sie Rainer um. Sie fallen beide zu Boden. Sandy liegt auf Rainer. Sie schauen sich in die Augen. Im Hintergrund ist gerade die Liebesszene aus „Breakfast at Tiffanys“ zu sehen bzw. zu hören. Plötzlich landet Marius in der Küche. Er betritt durch das Wohnzimmer die Bühne und blickt Sandy kopfschüttelnd an, macht eine Bewegung und Rainer bleibt erstarrt liegen)*

**Marius:** Tsts! Hesch du jetzt total de Verstand verlore?

*(Sandy steht hastig auf, blickt Marius erschrocken an)*

**Sandy:** Was machsch denn du do?

**Marius:** Das würd ich lieber dich froge! Wofür hät me dich do ane gschickt?

**Sandy:** Es isch nöd das, wonach s uusgseht.

**Marius:** Jo, jo. Bla, bla, bla.

**Sandy:** Du muesch wieder emol im beschte Augeblick cho.

**Marius:** Ich würd säge: Grad no rechtzeitig, bevor öppis Schlimms ...

**Sandy:** Bis still!

**Marius:** Zum Glück hät de Boss hüt en guete Tag. Din Abteiligsleiter hät gueti News für dich! Du chunnsch nomol e Chance über. De Boss hät wieder en Stell für dich frei.

**Sandy:** Ich werde wieder aagstellt?

**Marius:** D Aafroge sind wieder gstiege! Wenn de Trend so wiiterlauft, denn gits i de nächschte Ziit einiges z tue.

*(Marius gibt Sandy einen Stapel Blätter)*

**Marius:** Grad es paar akuuti Fäll.

*(Sandy liest die Blätter durch)*

**Sandy:** Es Erdbebe in Mexiko, e Massentlassig in Schwede, Droge, Liebeskummer, Hochziit...

*(Sandy schaut Marius stirnrunzelnd an)*

**Marius:** Die Erdbebebetreffene bettet unheimlich luut, und die Arbeitslose, die sind total am Bode zerstört. Und denn sind no total überraschend zwei Fraue uuftaucht. Die sind voll hysterisch: Betet scho siit Stunde voller Innbruscht. I de Zentrale laufed d Leitige heiss. Die beide schiined echt wichtige Aaliege z ha.

*(Sandy zieht Marius ins Wohnzimmer)*

**Marius:** Isch das ned ... nei, da isch jo d Audrey!

**Sandy:** Pst. Los emol: Ich cha jetzt ned weg, ich muess do einigi Sache is Reine bringe.

**Marius:** Jetzt gseht sie aber bedüütend besser us. Sie isch geschter i d Abteilig für Neuuitritt versetzt wurde. Schiint ihre det guet z gfalle. Obwohl d Lüt ganz blöd lueget, wenn sie plötzlich die jung Audrey vor sich gsehnd. Grad sind sie no uf de Erde gsi und denn wird ihne scho vo de Filmdiva d litrittsformular uusghändigd.

**Sandy:** Marius, bitte, erfind irgend en Uusred. Ich bruche no ein Tag oder so, okay?

**Marius:** Ich söll lüge?

**Sandy:** Nei, säg eifach: Ich muess no öppis beende, das wird doch nöd so schwer sii.

**Marius:** Aber de Boss hät gseit, dass mer dich dringend bruuched! Nöd morn, nöd übermorn, sondern jetzt!

**Sandy:** Ach, was! D Lüüt chönd doch ruehig nochli warte, bis d Gebet erhöht werded. Vorher händ sie au kein Gedanke a eus verschwendet.

**Marius:** Und geschter bisch du no so am Bode zerstört gsi, wo me dir d Kündigung vor d Nase gesetzt hät?

**Sandy:** Warum holed ihr nöd d Isabelle zrugg? Die langwiilt sich sicher total bim George Clooney.

*(Marius macht eine Bewegung, Rainer aus der Erstarrung, steht auf, schaut sich in der Küche um, geht dann ins Wohnzimmer)*

**Rainer:** Jo super! Wär sind denn sie?

**Sandy:** Das isch e ....

**Marius:** Ich bin en ....

**Rainer:** Stopp, lönd sie mich rote. Sie sind au en Engel, richtig?

**Marius:** Jo genau.

**Rainer:** Wenn das so wiiter goht, denn han ich do scho bald de Himmel uf Erde!

**Sandy:** Bi dem Chaos? Da glaub ich ehner weniger.

**Marius:** Mer sind grad wieder weg! Nur no ei Sekunde.

**Rainer:** Ihr wänd go, ääm ... *(süffisant lächelnd)* ... flüüge?